

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 29. Stück.

Den 20sten Julius 1816.

I n h a l t.

Erinnerungen an Verstorbene. D. C. F. Senff. —
Erinnerung. — Verzeichniß der Gebornen ic. — Auswärts
tuge Badegäste. — 27 Bekanntmachungen.

Wir wünschen Ruh' hinab
In unsrer Freunde stilles Grab.

Erinnerungen an Verstorbene

Unter denen, welche der Tod schon im Laufe dieses
Jahres aus der Reihe thätiger und nützlicher Mit-
bürger gerissen hat, waren auch zwey uns allen durch
ihr öffentliches Leben und Wirken sehr wohl bekannte
Männer, — Senff und Referstein, — deren
Andenken in diesen Blättern erhalten zu werden ver-
dient. Schon im April unterlag

XVII. Jahrg.

(29)

Carl

Carl Friedrich Senff,

Doctor und öffentlicher Lehrer der Medicin und
Entbindungskunst,

einer langwierigen und höchst schmerzhaften Krankheit, er, der in so viele Häuser unsrer Stadt Trost und Hülfe gebracht und sich schon dadurch so mancher Familie unvergesslich gemacht hat. Sein äußeres Leben war, wie das Leben der meisten Gelehrten, einfach und gleichförmig. Er war der Sohn des noch in so vielen Herzen lebenden Consistorialraths und Oberpredigers der Moritzgemeinde, dem er im Jahr 1776 geboren ward; verlebte seine Schulstudien auf dem hiesigen Pädagogium, widmete sich dann der Medicin und ward sehr bald von dem sel. Geheimenrath und Professor Meckel, dem er frühe Proben von seiner Geschicklichkeit in anatomischen Zerlegungen und Präparationen gegeben hatte, hervorgezogen, in sein Haus aufgenommen und zum Professor befördert. — Eine Frucht seiner Studien war die Inauguraldisputation von den Embryonen. — Unter diesem großen Lehrer studirte er zugleich die praktische Medicin und besonders die Entbindungskunst. Es ist anzuerkannt, wie glücklich er in der Folge in der Ausübung derselben bey vielen der schwierigsten Fälle gewesen ist. Ueberhaupt gewann er sehr bald als praktischer Arzt ein großes Vertrauen in seiner Vaterstadt und ihren Umgebungen, sowohl durch seinen glücklichen Takt in der Beurtheilung der Krankheiten, der Frucht vieler mit Beobachtung aufgefaßten Erfahrungen, als durch die gewissenhafte Treue und die milde Humanität, womit er sich der Kranken annahm.

Was

Was so häufig bey dem praktischen Arzt der Fall ist, alles auf erworbene Erfahrung zu rechnen und darüber im eignen Fortstudiren, Lesen und Prüfen des Neueren zurückzubleiben, das war bey ihm nicht der Fall. Dieß beweiset seine Bibliothek, die unermüdet fortgesetzten Arbeiten für sein eignes bedeutendes Cabinet, und seine eignen Schriften. In welchem Grade er dadurch der Wissenschaft förderlich gewesen, das können nur sachkundige und competente Richter beurtheilen. Sein Streben danach würde nur die Ungerechtigkeit verkennen können.

Die praktisch erprobte Geschicklichkeit in der Entbindungskunst erwarb ihm im J. 1808 die Professur derselben und die Direction des Hebammeninstituts, wozu die damalige Regierung im Residenzgebäude ein großes Local anwies, welches ganz nach seinen Vorschlägen ausgebaut ist und das er, so wie die ganze Einrichtung desselben, als ein Denkmahl seiner Einsicht und seines guten Geschmacks zurückläßt. Auch wurde ihm der Unterricht der Hebammen im Saalkreise anvertraut.

Ward er gleich für diese Geschäfte, die er mit unablässigem Eifer betrieb, nur kärglich belohnt, selbst aber zu sehr von Liebe zu seinem Fach getrieben, um nicht einen Theil seines eignen Vermögens an seine Sammlungen und das Institut zu wenden, so erhielt er sich doch stets die innere Heiterkeit, wie den leichten Sinn, der ihm von der Natur geworden war, und an Werth unstreitig die größten Reichthümer überwog. Was er besaß, mußten seine Freunde theilen. In der Freundschaft war er von allem Egoismus fern. Ein heitres, geselliges, gastfreundliches Haus,

Haus, Freuden an der Natur und ihrer Pflege in seinem Garten, ein inneres Frohsenn über seine Sammlungen, die unter seinen so vorzüglich geschickten Händen täglich wuchsen, oder wenn er eine schöne Zeichnung, ein Familiengemälde seiner hochgeliebten Eltern aufstellen konnte — dies war ihm reiche Entschädigung für das, was er entbehrte oder ihm in seinen Wünschen fehlschlug. Dabey vergaß er selbst Kränkungen andrer. Das machte ihn auch stark, sehr schwere häusliche Leiden, die er in der glücklichsten ehelichen Verbindung mit der Tochter des sel. Director Dubignon durch den Verlust von 6 geliebten Kindern erfuhr, standhaft zu ertragen und stets eine bessere Zukunft zu hoffen. Auch für das Ganze hoffte er sie. Denn er war ein echter deutscher und preussischer Patriot, und bewährte diese Gesinnung auch in den Schreckenszeiten in der Pflege der Verwundeten mit einer musterhaften Pünktlichkeit und Treue.

Er hat nur das 40ste Jahr erreicht. Scheinbar so gesund und stark, litt er doch lange schon an Sicht und andern Uebeln, die er sich selbst kaum zu erklären wußte, und worüber erst die Section nach seinem Tode Aufschluß gegeben, manches bestätigt, manches in einem andern Licht gezeigt hat, als man erwartet hatte. Mehrere Monate, seit ein unglücklicher Fall auf einer Berufsreise die nähere Veranlassung schien, konnte er das Haus nicht mehr verlassen. Er litt in den letzten Wochen unaussprechlich, aber doch mit Geduld und Resignation, sprach auch mit engern Freunden gefaßt vor seinem Tode, den er wohl ahndete und zuletzt herbeysesunte. Er entschlief sanft am 12. April. Wie viele Jahre hätte er noch zählen
föbn

können! Aber er hat dennoch lange gelebt; denn er hat viel gewirkt und genügt, mit sich und der Welt in Frieden gelebt, und viele Menschen um sich her froh gemacht, das einzige rechte Mittel selbst froh zu seyn. Irdische Güter hat er, fast zu liberal, nicht erworben. Aber ein besserer Schatz — der Ruhm eines wackern, wohlwollenden und im Dienst seiner Brüder, und in der Erfüllung seines Berufs unermüdeten Mitbürgers — ist ihm zu seiner Gruft gefolgt.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

Chronik der Stadt Halle.

I.

Erinnerung.

In dem Berichte eines Ungenannten über die verschiedenen, zur Verherrlichung des erhabenen 4ten Julius veranstalteten Feyerlichkeiten ist diejenige derselben gar nicht berührt, welche ohnstreitig bey allen Wohlgefanten die heiligste Rührung erwecken mußte. Vielleicht daß der Herr Einsender keine Kenntniß davon gehabt hat.

Ein Feyerkreis an den Mahlen der hier in die Todesnacht gesunkenen Freyheitseroberer, im heiligen Schauer wetterleuchtender Nacht und die Kränze der Gräfte durchlispelnder Abendlüfte, im Schimmer lodrender Kerzen, worin ein „Selig sind des Himmels Erben!“ ein „Wie herrlich ist die neue Welt!“ und ein „Wiedersehn, sey uns

gesegnet!“ aus der Brust eines Chors wackerer Sänger, nur von der Gewalt des Dankgefuhls in ihrem Herzen hinausgezogen, in den hehrsten Harmonien emporschallt, daß selbst der rohe Ausbruch des Wohlbefindens fernhin in Ehrfurcht verstummt, und dies am Vorabend des Festes, welcher eigentlich des blutigen Kampfes frohe Besper geschlagen hatte — muß in den Herzen, die in ihm schlugen, einen seltsamen Eindruck hinterlassen haben. Und so verdient gewiß auch diese Feyer in diesen Blättern nicht vergessen zu werden.

2.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle 2c.
Junius. Julius 1816.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 22. Jun. dem Schuhmachermeister Schober eine F., Friederike Auguste. (Nr. 54.) — Den 3. Julius dem Schuhmachermeister Jonas ein S., Gustav Adolph Ferdinand. (Nr. 160.) — Den 5. dem Handarbeiter Hollenriegel eine F., Marie Justine. (Nr. 1461.) — Den 6. dem Schuhmachermeister Leichnam eine F., Marie Charlotte Christiane Henriette. (Nr. 1061.) — Den 8. dem Hutmachergesellen Lutz eine F., Marie Johanne Christiane. (Nr. 985.)

Morrisparochie: Den 12. Junius dem Tischlermeister Ketakner ein S., Carl August. (Nr. 509.) — Den 8. Julius dem Schneidermeister Korbin ein S., Gebrucht Wilhelm. (Nr. 777.)

Neumarkt: Den 9. Julius eine uneheliche Tochter. (Nr. 1171.) — Den 10. dem Strumpfwirkermeister
Probst

Probst ein S., Friedrich Heinrich Gustav. (Nr. 1169.)
 — Ein unehel. S. (Nr. 1172.) — Den 12. dem
 Invalide Wiegand eine T. todgeb. (Nr. 1083.)

Glauchau: Den 30. Junius dem Handarbeiter Senze
 ein S., Carl Friedrich. (Nr. 1946.) — Den 9. Ju-
 lius dem Fischermeister Hoffmann eine T., Wilhel-
 mine Friederike. (Nr. 1875.)

b) Getrauerte.

Marienparochie: Den 11. Julius der Unterofficier
 Stein mit M. Ch. Heidemann.

Moritzparochie: Den 10. Julius der gewesene
 Soldat Jahn mit J. C. Behrend aus Mößlich. —
 Den 14. der Schneider Kroppenstedt mit M. D. C.
 Schoch aus Werrin. — Der Schuhmacher Hand-
 schuhmacher mit J. E. W. Müller.

Neumarkt: Den 14. Julius der Bürger Nilius
 mit Chr. M. Paarsch aus Lößlein.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 11. Julius des Handels-
 manns Rodemann Ehefrau, alt 34 J. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 12. Julius der Schmiede-
 meister Werner, alt 80 J. 5 T. Altersschwäche. —
 Des Strumpfwirkers Thorbold nachgelassene Tochter,
 Dorothee, alt 15 Jahr, Auszehrung.

Neumarkt: Den 9. Julius des Meßenschreibers
 Gehring Wittwe, alt 65 J. Auszehrung. — Des
 Invalide Blümcke T., Marie Hofme, alt 2 M.
 3 W. Erbrechen. — Den 10. M. D. Schulzin,
 alt 64 J. Krämpfe. — Den 12. des Invalide Wie-
 gand S. todgeb.

3.

Auswärtige Badegäste.

Herr Weischub aus Dessau. Hr. Pred. Schnee a. Burg. Frau Director Bellermann a. Berlin. Hr. Rittmeister v. Carlowitz a. d. Voigtlande. Hr. Kaufmann Männicke a. Hamburg. Hr. Actuarius Franke a. Schleuditz. Hr. Kriegs-rath Wismann a. Stettin. Hr. Director Wismann a. Berlin. Fräulein Lenz a. Berlin. Fräul. v. Möllendorf a. d. Mark. Hr. Kaufmann König a. Berlin. Fräulein Geiseler a. Berlin. Hr. Oberinspector Ashmann a. Berlin. Hr. Stadt- u. Landgerichts- Assessor Model nebst Familie a. Oschersleben. Hr. Lebray aus Magdeburg. Frau Amtmann Steinkopf a. Ermseben. Hr. Oberlandesgerichtsrath Thebesius a. Magdeburg. Hr. Hauptmann v. Velzheim a. Königsberg. Frau Amtmann Bielert a. Dessau. Hr. Dr. Med. Wolf a. Halberstadt. Fräulein Spieß a. Schleuditz. Fräulein Mellin a. Magdeburg. Fräulein Reiskner a. Zöberitz. Fräulein Leonhardt a. Grimma. Hr. Pred. Lehmann a. Cöthen. Hr. Lucke aus dem Cöthenschen. Demois. Helfte a. Berlin. Hr. Kaufmann Gebert a. Berlin. Frau Pred. Engelmann a. Osmerleben bey Güsten. Frau Prof. Sprengel a. Berlin. Hr. Justizofficiant Fricke a. Gardelegen in der Altmark.

Bekanntmachungen.

Unsre am 17ten d. M. vollzogene Verbindung zeigen wir unsern Sönnern und Freunden hierdurch ergebens an und empfehlen uns ihrem fernern Wohlwollen.

D. Niemeyer und Marie Lberus.

Den Inhabern Hallescher Stadt-Obligationen wird nachrichtlich hierdurch angezeigt, daß die am 1sten Julius 1813 fälligen halbjährigen Zinsen, gegen Zurückgabe der Zinscoupons, in den Monaten August und September d. J. in der Ortskasse Nr. 70 große Ulrichsstraße, und zwar vom 1sten bis 6ten August von Nr. 1 bis 100, vom 1sten bis 6ten September von Nr. 101 bis 250, und vom 20sten bis 25sten September die noch übrigen Nummern, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, bezahlt werden sollen.

Halle, den 11. Julius 1816.

Der Magistrat. Streiber.

Da ich nun schon zu wiederholten Malen in meinem zum hiesigen Schießgraben gehörigen Garten des Nachts bestohlen worden bin und mir in der vergangenen Nacht abermals 30 Stück Nelkensenker, mehrere Hundert größere und kleinere Hyacinthenzwiebeln, Tulipanen, auch mehrere Duzend veredelte Narcissenzwiebeln gestohlen worden sind, so ersuche ich hiermit jedermann, mir wo möglich zur Entdeckung dieses Diebstahls behülflich zu seyn, indem ich nicht nur jedem, der von diesen Blumenzwiebeln etwas gekauft, sein Geld restituiren will, wenn ich dieselben wieder erhalte, sondern auch unter Verschweigung seines Namens ihm die Hälfte der Zwiebeln unentgeltlich überlassen will, indem mir nur an der Entdeckung des Thäters sehr viel gelegen ist. Glaucha an Halle, den 17. Julius 1816.

Andreas Weyland, Schießgrabenwirth.

Im Hause des Fleischermeisters Beyer in der Bräuerstraße Nr. 220 ist gutes Weizen- und Roggenmehl um billige Preise zu verkaufen.

Wer einen bequemen, englischen, mit Wildleder bezogenen Reissattel, der mit Silberplattirten Bügeln, guten Seigriemen, Ober- und Untergurten versehen ist, zu kaufen wünscht, werde sich in Nr. 255 am Sandberge.

Concert = Anzeige.

Künftigen Montag, als den 22sten dieses Monats, wird Unterzeichneter die Ehre haben, im hiesigen Salon ein großes Vokal- und Instrumental-Concert zu geben. Der Anschlagzettel wird das Nähere bekannt machen.

A. Lindner, Musikdirector.

Hauskauf. Es wird ein in gutem baulichen Zustande befindliches, und in einer guten Gegend der Stadt gelegenes Haus zu kaufen gesucht. Selbiges muß 8 Stuben, nebst allem Zubehör, großen Hofraum, wo möglich Garten, Saal- und Brunnenwasser, Pferde-stall, Wagenremise, Futter-, Holz- und Torfgelaf, so wie auch trockne Keller, Wasch- und Mollgelaf enthalten. — Wer ein dergleichen zu verkaufen gewilligt ist, beliebe seine schriftlichen Bedingungen in der großen Ulrichsstraße Nr. 32 parterre rechts abzugeben.

In der Waisenhaus-Buchhandlung so wie in allen übrigen Buchhandlungen in Halle sind folgende neue Bücher zu haben:

Lenz, H. W., Mythologie oder Götterlehre des Alterthums. Ein unterhaltendes Lesebuch f. d. Jugend.

Mit 12 Kpfen. 8. Dresden. 16 Gr.

— frohe Abendstunden meiner Kinder, oder neue Bilderwelt. Ein lehrreiches Lesebuch für die Jugend.

Mit 24 illum. Kupfern. Ebendas. geb. 1 Thlr. 8 Gr.

Mimili. Eine Erzählung von H. Claren. M. 1 Kpf. 8. Ebendas. 18 Gr.

Chateaubriand, F. A. von, Erinnerungen aus Italien, England u. Amerika. A. d. Franz. von W. A. Lindau. 8. Ebendas. 1 Thlr.

Ferner ist in der Waisenhaus-Buchhandlung so wie in allen übrigen Buchhandlungen in Halle zu haben:

Klinhardt's, Fr., Anweisung zum Obstbau. Leipzig 1816. 1 Thlr. 10 Gr.

Um keine Stockung in den Zinszahlungen und anderweitigen Geschäften zu veranlassen, mache ich hierdurch bekannt:

daß für die Kupitzischen Erben der Herr Gerichts-Secretair Brügge mann in Halle (kleine Steinstraße Nr. 236) alle Geldeinnahmen und etwaigen Auszahlungen, so wie die ganze Verwaltung des Nachlasses besorgen wird, und hat sich daher jedermann, rücksichtlich dieser Angelegenheiten nur an diesen mit hinreichenden Vollmachten versehenen General-Administrator zu wenden.

Auch diejenigen, welche das Kupitzische, alhier in der großen Steinstraße Nr. 87 belegene Haus zu kaufen wünschen, haben ihr Gebot in den nächsten sechs Wochen von heute an bey dem Herrn Gerichts-Secretair Brügge mann vorläufig niederzulegen und soll demnächst mit den Meistbietenden der Kaufkontrakte gerichtlich abgeschlossen werden.

Halle, den 15. Julius 1816.

Der Propst Keil,

als Universalerbe des hieselbst verstorbenen Herrn Advokat Kupitz.

Demnach ich gesonnen bin, den 16. Septbr. d. J. eine Auction von den bey mir verfallenen Pfändern zu halten, so erinnere ich hiermit alle diejenigen, welche bis zum August 1815 Sachen bey mir verpfändet haben, solche bis 2 Tage vor angezeelter Auction einzulösen oder zu erneuern, widrigenfalls sie gerichtlich verkauft werden. NB. Von Betten wird keine Erneuerung angenommen.

Halle, den 16. Julius 1816.

G. J. Löwe.

Märkerstraße Nr. 444.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als Buchbinder etablirt habe, und außer der Buchbinderarbeit auch, wenn es bestellt wird, alle Arten von Futteralen, Toiletten, Brieftaschen u. dergl. verfertige. Meine Wohnung ist in der großen Ulrichsstraße Nr. 7.

Johann Carl Linke.

Eau de Berlin oder Berlinisches Wasser, verfertigt vom Hrn. Ober-Medicinal-Assessor Dr. Flittner in Berlin, die Flasche 16 Gr. Dieses Wasser kommt mit dem sogenannten Kölnischen Wasser überein und hat sich bey der unter Aufsicht eines hochlöbl. Sanitätscollegiums damit angestellten Prüfung als solches bewährt. Es kann dessen Anwendung zum innerlichen und äußerlichen Gebrauch stattfinden. Außer diesen haben wir noch folgende unter Aufsicht des Hrn. O. M. A. D. Flittner verfertigte Sachen, als die Räucherpulver d. Königs v. Preußen die Büchse 12 Gr. — das der Königin 8 Gr. — des Kaisers Alexander 1 Zhr. — des Kronpr. v. Schweden 8 Gr. — Hufelands Waschwasser 12 Gr. — Hufelands Gesundheits-Chocolade — Aromatischer Essig besonders gegen Kopfweh 16 Gr. — D. Müllers Bischof-Extrakt 18 Gr. — Nasirspiritus 8 Gr. — Räucherpastille d. Schachtel 12 Gr. — Die Zahnpulver von Hufeland, Welsper, Grapengieser u. Bischof die Büchse 8 Gr. — Vom Kölnischen Wasser, sowohl ächtes aus Köln selbst als auch an andern Orten verfertigtes, desgleichen D. Steers engl. Opodeldoch die Büchse 16 Gr.

Geibelsche Kunsthandlung.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mit meiner Conditorey jetzt völlig eingerichtet bin, und daß nun alle Arten feiner Bäckerey in bester Güte und zu möglichst billigen Preisen bey mir zu haben sind. Bestellungen werden sowohl auf dem kleinen Berlin als an der Post in meinem Laden angenommen.

Conditior Carl Herrmann.

Auf den 22sten Julius, früh um 9 und Nachmittags um 2 Uhr, sollen in der Behausung des Herrn Advokat Kupig auf der großen Steinstraße, verschiedene Sachen, als: Tische, Stühle, Schränke, Zinn, Kupfer, Messing, wie auch eine Zeugrolle, und allerley Haus- und Birthschaftsgeräthe an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Halle, den 16. Julius 1816.

Von hiesigem Königl. Land- und Stadtgericht ist das zu dem Nachlasse des verstorbenen Schuhmachermeisters Martin Friedrich Kegel gehörige allhier in der Mannischen Straße sub Nr. 503 belegene, auf 650 Thlr. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Haus nebst Zubehör Erbtheilungshalber subhastirt, und

der 1ste August d. J.

zum einzigen Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Stadt-Justizrath Dr. Stisser ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solches Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 17. May 1816.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.
Schwarz.

Das Haus Nr. 558 in der Zänckergasse ist Erbtheilungshalber aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Bude im Mannischen Thor.

Das vor dem Ulrichsthore an der Mauer sub Nr. 1352 belegene Haus soll auf den 22sten Julius Vormittags um 10 Uhr öffentlich an den Meistbietenden aus freyer Hand verkauft werden.

In meinem in der kleinen Steinstraße belegenen Hause, dem Herrn Doctor Wispink gegenüber, sind mehrere Stuben, Kammern, Küche, Speisekammer und Keller, auch allenfalls ist das ganze Haus von Mihaelis d. J. an zu vermietthen.

Dr. Käpprich.

Ein ganz neuer einspänniger Korbwagen steht zum Verkauf in Halle bey dem Husschmidt Surtz in der Brauhausgasse Nr. 375.

Von hiesigem Königl. Land- und Stadtgericht ist das den minorennen Töchtern des hieselbst verstorbenen Herrn Doctoris Medicinæ Jacob, Louise und Betty Jacob zugehörige, alhier am Paradeplatze sub Nr. 1071 belegene, auf 1130 Thlr. nach Abzug der Lasten taxirte Haus nebst Seiten- und Hintergebäuden, Hof und Garten auf Antrag des Herrn Vormundes subhastirt, und der 10te August d. J. Vormittags um 11 Uhr zum einzigen Bietungstermine anberaumt worden, in welchem die nähern Kaufbedingungen eröffnet werden sollen, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Stadt-Justizrath Hirsch, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, und nach erfolgter Genehmigung des Königl. Hochlöbl. Puppillen-Collegii zu Halberstadt, solches Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 7. Junius 1816.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.
Schwarz.

In des Hrn Hofrath Schütz Hause Nr. 294 auf der Galtstraße ist die mittlere Etage von künftige Michaelis an zu vermietthen.

In dem vor dem Galtthore sub Nr. 1616 belegenen Wegner'schen Hause soll eine Stube und Kammer auf Michaelis dieses Jahres vermiethet werden.

Macheranz, Executor.

Im untern Steinthor, im ehemaligen Blattspielschen, jetzt Werfelschen Hause ist die obere Etage, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, Boden und Bodenkammern, an eine stille Familie von jetzt an zu vermietthen.

Ackerverkauf.

Auf den 9ten August d. J., Vormittags um 10 Uhr, sollen in des Unterzeichneten Wohnung drey zehntheile, zusammen 25½ Acker haltende, halbe Hufen hiesigen Stadtfeldes, die Prinkesche, Kürbachsche und Rackwigsche genannt, welche jetzt der Frau Wittwe Kreuzberg und der Frau Geelbaare, beyde Geschwistere Joachim allhier zugehören, und wovon 9 Acker im Böllberger Felde, 10 Acker in den langen Aekern, 2½ Acker im Vorderpfluß, 2½ Acker in der faulen Erde und 1½ Acker am weißen Graben liegen, Theilungshalber an den Meistbietenden freywillig verkauft werden.

Ich lade daher hiermit besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber zu gedachtem Verkaufstermine ein, und können dieselben auch vor dem Termine bey dem Unterzeichneten die Kaufsbedingungen, Grenzen, und Qualität: Beschreibung der Acker einsehen.

Halle, den 10. Julius 1816.

Der Justizcommissarius Siebiger,
in der kleinen Klausstraße Nr. 927 wohnhaft.

Auctions-Anzeige. Auf den 22sten Julius d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, und folgende Tage, sollen auf der Pfarrwohnung zu Müllerdorf folgende Gegenstände auctionsweise an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant überlassen werden, als: Kühe, Kälber, Gänse, Hühner, auch Vögel, Uhren, Silberwerk, Zinn, Kupfer, Messing, Betten, Gewehre, Kutschen, Schlitten, Mobilien, Birthschafts- und Hausgeräth, worüber ein Katalog mehreres besagt.

Müllerdorf im Mansfeldischen, den 1. Julius 1816.

Friederike geb. Weber Wittwe Gebhardt.

In dem Hause des verstorbenen Halloren Jäger lab Nr. 787 in der Halle soll eine Stube, Kammer und Keller auf Michaelis dieses Jahres vermietet werden.

In Auftrag als Administrator.

Der Executor Machetanz.

Abgedruckene Erklärung.

Ich bin erstaunt, wie es möglich gewesen, daß Herr Prof. Prange mich in Ansehung der von mir im Hallischen patriotischen Wochenblatt Nr. 26 eingerückten Anzeige, sein Farbenlexikon betreffend, eines Schleichhandels beschuldigt. — Ich habe von seinem Farbenlexikon, welches mein rechtmäßiger Verlag ist, noch eine Anzahl Exemplare des Textes vorrätzig, wozu seit mehreren Jahren die dazu gehörigen 48 Farbentafeln fehlten. — Vor einigen Wochen ersuchte ich daher Hr. P. Prange persönlich, damit mir die noch vorrätzigten Exemplare nicht ganz unbenutzt liegen bleiben möchten: ob er mir wohl die Farbentafeln zu diesem seinem Werke besorgen wolle? Da er aber hiezu weder Zeit noch Müße zu haben erklärte, so war mein Vorschlag: ich wüßte hiezu einen geschickten Mann in Leipzig, der mit möglichster Sorgfalt und Kenntnissen mir diese Arbeit correct machen wolle. Hr. P. Prange willigte hiezu ein und der Auftrag ist geschehen. Das Publikum erhält demnach die Edition vom J. 1782 unverändert, und nicht einmal mit einem neuen Titel (wie sonst öfter Gebrauch ist), sondern in ganz unveränderter Gestalt. Wie kann demnach Hr. P. Prange von geschwizdrigen literarischen Schleichhandel sprechen? Er willigte ja selbst ein, die Farbentafeln durch einen Andern machen zu lassen; am Werke selbst ist kein Komma geändert, und gleichwohl nennt er dies sein Buch eine corrumpirte und castrirte Ausgabe, die sich von der ächten Ausgabe des Jahres 1782 wesentlich unterscheide; da ich doch lediglich die noch vorrätzigten Exemplare des Textes vom J. 1782 ausbiete. Dies sey in diesem Blatt zu meiner Rechtfertigung gesagt. An einem andern Ort ein Mehreres. Wer indeß von einem geneigten Publikum sich von der Wahrheit näher unterrichten will, habe die Güte sich zu mir zu bemühen. Und nun kein Wort weiter!

Halle, den 15. Julius 1816.

Job. Chr. Zindel,
Buchdrucker und Buchhändler.